



100 Jahre

Ortsverein
Lokalverein
Bürgerverein
Betzenhausen-Bischofslinde
1910 - 2010

Lokalverein

des Ortes
Betzenhausen

Freiburg

Freiburg i. B. - Betzenhausen, 22. April 1910.

Die Gründung des Lokalvereins
des Ortes Betzenhausen betr.

Angenehm ergeht, teilend wir
mit, daß am 20. April ein Lokalverein
Betzenhausen zur Förderung der Interessen
des Ortes gegründet wurde.

1) Der Verein zählt zur Stunde 30 Mitglieder.
Hochverehrlicher
Stadtrat, — Herr Raimund Müller, Mitglied des
Freiburg i. B. — Herr Raimund Müller, Mitglied des
Herrn Raimund Müller, Mitglied des
Herrn Raimund Müller, Mitglied des

Grußwort

Im Namen der Stadt Freiburg und der Freiburger Bürgerschaft übermittele ich allen Mitgliedern und Freunden des Bürgervereins Betzenhausen-Bischofslinde e.V. herzliche Grüße und Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen.

Der Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde ist einer der Freiburger Bürgervereine, die nach der Eingliederung der damals selbstständigen Gemeinden als Forum der Bürgerschaft und als Vertretung gegenüber dem Freiburger Rathaus ins Leben gerufen wurde und sich bis heute als Sprachrohr und Interessenwahrer ihrer Stadtteile verstehen. Die Gemeinde Betzenhausen – damals vor den Toren der Stadt im Westen gelegen – ist 1908 zu einem Teil Freiburgs geworden. In der Reihe der damaligen Eingliederungen nimmt Betzenhausen bis heute eine besondere Stellung ein. Nirgendwo sonst ist der in Jahrhunderten gewachsene dörfliche Charakter so sehr sichtbar und spürbar geblieben wie im Kern von Betzenhausen. Gleichzeitig ist in den einhundert Jahren gemeinsamer Entwicklung die Stadt nach Westen gewachsen und erstreckt sich mit zahlreichen Wohn- und Geschäftsgebäuden weit in die Betzenhauser Gemarkung hinein.

Dieser Spagat zwischen urbaner Entwicklung mit moderner Bebauung und einem historisch gewachsenen dörflichen Kern hat Betzenhausen zu einem besonderen Stück Freiburg werden lassen: eine Idylle inmitten der Stadt, nahe an den Entwicklungsachsen des Freiburger Westens und dennoch ein Ort beschaulicher Ruhe mit Nähe zu Natur- und Erholungsflächen.

Der Bürgerverein hat viel dazu beigetragen, dass dieser besondere Reiz und die Attraktivität von Betzenhausen gewahrt und behutsam weiter entwickelt werden konnten. Dafür gebührt ihm ebenso Dank wie für die selbstbewusste und energische Vertretung der Bürgerinteressen im Freiburger Westen gegenüber dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung.

Der 100. Geburtstag des Bürgervereins gibt auch Anlass zu einem Rückblick auf die Amtszeit von Oberbürgermeister Otto Winterer (1888 – 1913), die als die „Freiburger Gründerjahre“ in die Stadtgeschichte eingegangen sind. Sie waren eine



Phase des schnellen Wachstums und Wandels, in der sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelte und das Gesicht der Stadt grundlegend verändert hat. Wichtige und bis heute stadtbildprägende Bauwerke waren äußere Zeichen der Entwicklung zu einem selbstbewussten und blühenden Gemeinwesen.

Heute steht der Freiburger Westen wieder vor tiefgreifenden Veränderungen. Die an der Berliner Allee geplanten Projekte werden auch Ausstrahlungen bis in das Quartier Bischofslinde und Betzenhausen haben. Der Bürgerverein hat dazu eigene konstruktive Vorstellungen und Anregungen zur städtebaulichen Entwicklung und Aufwertung des Stadtteils entwickelt, die ihren Niederschlag in der Stadtplanung finden. Auch die Initiative für das Jugendzentrum „Chummy“, für die nun eine endgültige räumliche Lösung gefunden werden konnte, ging wesentlich aus dem Bürgerverein hervor.

Im Namen der Stadt und der Freiburger Bürgerschaft danke ich dem Vorstand und allen Mitgliedern für die engagierte Arbeit im Interesse des Stadtteils, für viele wertvolle Anregungen und für ein konstruktives Miteinander bei vielen Planungen und Vorhaben!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Salomon'. The signature is stylized and cursive.

Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister

„Der Bürger hat das Recht zu wissen, was geplant ist, und er darf nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden“

Grußwort

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine gratuliere ich dem Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Der Lokalverein Betzenhausen, wie er zu seiner Gründerzeit hieß, zählt zu den ältesten Bürgervereinen unserer Stadt. Schon 1927 gehörte er dem Verband der Lokalvereine der Stadt Freiburg, einem direkten Vorläufer der AFB an, der aber seine Tätigkeit bereits 1931 beenden musste, als die Naziherrschaft ihre braunen Schatten voraus warf.

Nach dem Krieg wurde 1952 die Arbeit des Lokalvereins unter dem Vorsitz von Karl Unmüßig wieder aufgenommen. Seit dieser Zeit engagieren sich auch Bürger aus Betzenhausen bei der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine und bilden somit eine wirksame Vertretung der Stadtteilinteressen gegenüber der Stadtpolitik.

Der Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde leistete in diesen vielen Jahren eine breite ehrenamtliche und vorbildliche Arbeit für den Stadtteil. Solidarität, Interesse, die Bereitschaft, sich für die Bürger zu engagieren und somit das Ziel, die Gemeinschaft zu fördern, zu pflegen und sich der wichtigen Themen anzunehmen, sind für den Stadtteil äußerst wichtig und haben sich gerade in letzter Zeit als sehr wirksam gezeigt.



Ich wünsche dem Bürgerverein weiterhin eine glückliche Zukunft und eine erfolgreiche Arbeit, denn gerade in der heutigen Zeit mit ihren vielen Veränderungen ist bürgerschaftlicher und ehrenamtlicher Einsatz für die Gemeinschaft wichtiger denn je.

A handwritten signature in dark ink that reads "Ernst Lavori". The signature is written in a cursive style.

Ernst Lavori
AFB-Vorsitzender



Grußwort

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde feiert Geburtstag. Schon 1910 gründeten die Betzenhauser, sie gehörten seit zwei Jahren zu Freiburg, einen Bürgerverein: den Lokalverein Betzenhausen. Es hatte sich gezeigt, dass zwei Abgeordnete im damaligen Gemeinderat zu wenig waren, um die Interessen des Stadtteils in der Öffentlichkeit zu artikulieren. Und dies hat sich bis heute nicht verändert. Nur wer den Schuh trägt, weiß, wo er drückt, sagt ein altes Sprichwort.

Es war und ist die Verbundenheit zu unserem Stadtteil und das Wissen, dass es Arbeit bedeutet, seine schönen Seiten zu erhalten und negative Entwicklungen zu erkennen und zu verhindern. Dieses Verantwortungsbewusstsein verleitet seit 100 Jahren Frauen und Männer, sich zu engagieren.

Wenn auch die Zeitläufe und die Menschen im Vorstand verschieden waren und sind, so gelang es in jeder Generation Entscheidungen so zu beeinflussen, dass unser Stadtteil lebens- und liebenswert geblieben ist.

Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei allen bedanken, die für Betzenhausen-Bischofslinde aktiv waren und sind und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit.

Ihr

Dr. Thomas Hammerich
Vorsitzender des Bürgervereins
Betzenhausen-Bischofslinde

Totengedenken

Der Bürgerverein erinnert sich in großer Dankbarkeit aller verstorbenen Mitglieder.

Wir Lebenden gedenken der Toten in Achtung, Treue und menschlicher Verbundenheit. Wir würdigen ihre Verdienste um unseren Verein, ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zum Engagement.

Wir versuchen würdige Nachfolger zu sein.

Der Bürgerverein Betzenhausen - Bischofslinde feiert den 100. Geburtstag

Nachdem sich die freie Landgemeinde Betzenhausen unter ihrem letzten Bürgermeister Johann Fraider 1908 auf eigenen Wunsch für eine Eingemeindung in die Stadt Freiburg entschieden hatte, gab es in dem neuen kleinen Stadtteil bald Bestrebungen, entsprechend dem Vorbild anderer schon früher eingemeindeter Vororte, ebenfalls einen Orts- oder Lokalverein zu gründen, um sich gegenüber dem großen Freiburg mehr Gehör verschaffen zu können. Im ersten Jahr der Eingemeindung gab es allerdings kaum Gründe, den guten Willen der Stadt in Frage zu stellen, denn die wichtigsten, von Betzenhausen an die Stadt herangetragenen Wünsche, wurden sehr rasch verwirklicht oder in Angriff genommen: dies waren zum einen 15 neue Erdöllampen für eine Ortsbeleuchtung, die Verlegung einer Wasserleitung; auch mit dem Bau einer eigenen Schule wurde im Eingemeindungsjahr begonnen. Am 4. September 1909, also nur gut eineinhalb Jahre nach der Eingemeindung, konnte die Einweihung gefeiert werden. Sie wurde für Betzenhausen zu einem besonderen Festtag, denn bislang hatte es eine Schulgemeinschaft zwischen Lehen und Betzenhausen gegeben; die Betzenhausener Kinder mussten, da sie keine eigene Schule hatten, nach Lehen gehen. Die Schule dort ist bis heute noch als ein sehr schöner Fachwerkbau in der Breisgauer Straße gegenüber dem Rathaus zu bewundern. Eigentlich könnte man sich über den Eingemeindungswunsch Betzenhausens zur Stadt etwas wundern, denn über 425 Jahre hinweg, zwischen 1381 und 1806, gehörte Betzenhausen zur Stadt. Den Einwohnern, hauptsächlich Bauern, blieben die Bürgerrechte durch die Stadtherren bis ins 19. Jahrhundert hinein verwehrt. Erst als Betzenhausen, wie das gesamte vorderösterreichische Breisgau Teil der Großherzogtums Baden geworden war, wurde es zu einer selbständigen Landgemeinde, die fortan auch ihren eigenen Bürgermeister wählen konnte. Man darf jedoch annehmen, dass den Bürgern Betzenhausens die zurückliegenden Jahrhunderte nicht mehr so gegenwärtig waren, die Probleme der Gegenwart ihnen jedoch hart unter den Nägeln brannten. Sie hofften, diese mit Hilfe der großen Nachbarstadt besser bewältigen zu können! Am 10. April 1910 beschloss Betzenhausen die Gründung eines eigenen Lokal- oder Ortsvereins.

Ein Kernsatz der neuen grundlegenden Satzung für den neu gebildeten Lokalverein lautete im §1: „Die Gründung erfolgte zur Wahrung und Förderung örtlicher Interessen des Vororts Betzenhausen unter Ausschluss der Politik und Religion“. Eine Satzung war notwendig geworden, weil sich nur wenige Monate nach der Eingemeindung eine Gruppe von Männern zusammengefunden hatte, deren Ziel es war, die Gründung eines Lokal- oder Ortsvereins für Betzenhausen ernsthaft voranzutreiben.

Über die Arbeit des Bürgervereins in den ersten Jahren gibt es leider nicht sehr viele Unterlagen. Sicher ist jedoch, dass Ludwig Kiesel, Sägewerk- und Mühlenbesitzer in der Dietenbachstraße, auf der Gründungsversammlung von der stattlichen Zahl von dreißig Neumitgliedern zum 1. Vorsitzenden gewählt worden ist. Er war den Freiburgern schon als Stadtrat bekannt und dadurch auch gut mit den Freiburger Problemen und Aufgaben vertraut. Forderungen zur Verbesserung der Betzenhausener Verhältnisse standen genügend im Raum: vordringlich waren eine Badeeinrichtung im neuen Schulhaus für die Schüler und die Betzenhauser Bevölkerung, ebenso elektrisches Licht für den Stadtteil. Neben einer Buslinie für Betzenhausen (Eröffnung 1926) gab es schon Überlegungen für eine Straßenbahn in die westlichen Stadtteile. Doch diese ließ bis 1983 (!) auf sich warten.

Auf Ludwig Kiesel folgte Hauptlehrer Josef Raimund Müller als Vorsitzender des Lokalvereins. Müller war nicht nur Schulleiter an Betzenhausens erster Schule, er war auch vielseitig in den Vereinen tätig und führte als Schriftführer des Lokalvereins eine äußerst spitze Feder!

Vorläufer der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine AFB

Anfangs der Zwanzigerjahre gab es noch keine Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine; diese wurde erst 1953 gegründet. Die bereits bestehenden Lokalvereine, es waren zu dieser Zeit neun, hatten aber untereinander Kontakte und äußerten sich gelegentlich auch gemeinsam. Der lose Zusammenschluss der vorhandenen Lokalvereine nannte sich „Verband der Lokalvereine“ und bestand bis 1931. So wurden Oberbürgermeister Dr. Bender am 30. Dezember 1926 im Namen aller Lokalvereine die besten Wünsche zum Jahreswechsel übermittelt. Schon am 3. Januar dankte Dr. Bender den Lokalvereinen und meint, „die Stadt wird blühen, wenn sie in ihrer Gesamtheit, also gemeinsam mit den Lokalvereinen, vorwärts kommt.“ Er bat

Bürger wollen bei Streckenplanung mitreden

Trassenführung der Hochgeschwindigkeitszüge wird in der Bevölkerung heftig diskutiert

Aus dem Haus der Vereine:

16. 12. 86

Bürgerverein lehnt Bürgerhauskonzept ab

Stadträte sollten die Vereinsinteressen besser berücksichtigen

Gartenschau hat Priorität

Bürgerverein beteiligt sich an zahlreichen Programmpunkten

Dienstag, 3. Juni 1986 / Nr. 124 ●●

Ziel war Besançon

Auf „kleiner Tour de France“

Bürgervereine warben auf Drahteseln für die Landesgartenschau



Nr. 6

7. Februar 1980

Ein Wochenmarkt auch in Betzenhausen-Bischofslinde?

Bürgerverein diskutierte aktuelle Probleme des Stadtteils

Großes Interesse an

Rege Diskussion bei der Bürgeranhörung

den Tränkematten

über das ehemalige Pleuergelände

Ein Metzger entschied die Schlacht

27. 07. 82 Das alte „Bischofs-kreuz“ läßt Freiburger Geschichte wach werden

Im Freiburger Westen

22. 10. 85 Nr. 245

Ein neues „Haus der Vereine“

Zur Einweihung des Bürgerhauses kamen viele Ehrengäste

Probleme in der Vergangenheit:

4/83

Bürgerverein wünscht Jugendbegegnungsstätte

Vorstandssitzung in Betzenhausen für ein Jugendzentrum in der Ensisheimer Straße

B2 12/79

Bürgerhaus ein Nahziel im Westen

Ein gutes Jahrtausend Geschichte in Betzenhausen-Bischofslinde

Fundgrube für historisch Interessierte

Nöte im Westen:

Radwege, Verkehr und Nacktbaden

04/83

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Betzenhausen: Willy Kapp wieder Vorsitzender

Mühle wird abgerissen ^{9.08.2002}

Gebäude hatte in Betzenhausen jahrhundertalte Tradition

2/12/00

Künftiges Jugendzentrum soll „Chummy“ heißen

Thomas Hammerich ist Vorsitzender des neuen Trägervereins

Betzenhauser Torplatz gilt als „Sorgenkind“

Betzenhausen in historischen Zeugnissen

Stadtarchiv und Bürgerverein zeigen eine erstaunliche Ausstellung

13.12.83
Nr. 287

Empfang für die Stadtbahn

Die „Kostümidee“ des Bürgervereins fand viel Beifall

977/40
2.10.80

Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde:

„Die Westrandstraße muß fertiggebaut werden“

14.7.
Nr. 153
28.07.81

Dietenbachstraße überlastet

Bürgerverein diskutierte über Verkehrsprobleme

Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde 1990

Das 80. Jubiläum soll im Bürgerhaus gefeiert werden

Drei langjährige Mitglieder wurden ausgezeichnet

Bürgerverein mahnt Versprechen der Stadt an 02.1995

Für die Jugend fehlt ein Zentrum

Von unserem Mitarbeiter Harald Albiker

Neujahrsempfang erstmals im Bürgerhaus

Der Vorsitzende Rolf Abendschein konnte zahlreiche prominente Gäste begrüßen

Zentrales Thema: das Brielmanngelände

25.4.
2007

Jahreshauptversammlung des Betzenhauser Bürgervereins / Hammerich bleibt Vorsitzender

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD ALBIKER

Beim Neujahrsempfang des Bürgervereins Betzenhausen-Bischofslinde sieht Otto Neideck Chancen für „entwicklungsfähige Lösung“

Finanzbürgermeister weckt Hoffnung für „Chummy“ ^{14.01.05}

darum, die Stadt in ihrem Bestreben auf Förderung der Gesamtinteressen zu unterstützen, - ein Satz, den die Bürgervereine durchaus auch heute aus dem Munde des Oberbürgermeisters für sich verbuchen könnten. 1927 gab es übrigens schon 11 Lokalvereine. Littenweilers Vorsitzender Professor Dr. Friedländer wurde bei gemeinsamen Wünschen als Sprecher auserwählt. Während kurz danach in Freiburg über den Bau einer Schwebebahn auf den Schauinsland diskutiert wurde, bat der Lokalverein Betzenhausen darum, den Zuschlag von 10 Pfennig für die Benutzung der Buslinie durch Betzenhauser Bürger/Innen aufzuheben. Betzenhausen wollte sich mit anderen Vororten gleichgestellt sehen! Weiterhin hörte man am 10. Dezember 1929 von Betzenhausen aus dem Munde des frisch gewählten Lokalvereins – Vorsitzenden F. H. Kunzelmann (Vorsitzender bis 1933) dass die Einstellung der Klinikbauten einen Schaden von 900 000 Reichsmark verursacht hätten. Für diese Summe hätte leicht die von 90 % der Freiburger befürwortete Schauinslandbahn gebaut werden können!

Nach Kunzelmann übernahm Bäckermeister Otto Ritt in den schwierigen Zeiten des Dritten Reiches den Lokalverein nochmals für 3 Jahre von 1933 bis 1936. Der Verein hatte jedoch praktisch keine Eigenständigkeit mehr, er wurde zunehmend zum Befehlsempfänger. Daher gab es zwischen 1936 und 1952, bis zur Wiedegründung, nochmals durch Otto Ritt, keinen Lokalverein mehr.



Otto Ritt

Wiederum herrschte für den Bürgerverein kein Mangel an Aufgaben, die für den Stadtteil Verbesserungen bringen sollten. Noch immer fehlte eine Kanalisation, ein Telefonhäuschen, die Einrichtung einer Polizeiwache oder die Beleuchtung für die Lehener Straße. Ärger bereiteten auch zu laute Wirtshausheimkehrer nach Mitternacht! Im September 1952 stand eine dringende Aufstockung der Betzenhauser Volksschule an. Die Arbeit des

Otto Ritt vollzog noch die Neugründung, diesmal als Bürgerverein Betzenhausen, übergab danach sein Amt an den von der Generalversammlung gewählten Zimmermeister und Unternehmer Karl Unmüßig; Otto Ritt wurde Ehrenpräsident.

Bürgervereins in den 60er-Jahren war geprägt durch das Bauprojekt Bischofslinde. Vergeblich versuchte man 1965 den Bau der Gaskugel



Karl Unmüßig

zu verhindern. In einer Bürgerversammlung 1966 mit Bürgermeister Zens wurden so wichtige Themen wie der Plan zur Bebauung Betzenhausens, der Bau der Weststrandstraße, der Ausbauder Sundguallee, die Einrichtung verschiedener Signalanlagen für die Sicherheit der

Bevölkerung und der Bau einer Turnhalle für die Schule behandelt. Karl Unmüßig kandidierte 1967 nicht mehr als Vorsitzender. An seiner Stelle wurde Stadtrat und ÖTV-Vorsitzender Walter Kiefer gewählt.

In seine Amtszeit fiel 1973 die große Feier zum 1000-jährigen Bestehen von Betzenhausen, bei der es auch erstmals einen sehr gut angenommenen Bürgerhock am Thomasplatz gab.

1975 bis 1987 führte Willy Kapp den nach Fertigstellung des Stadtteils Bischofslinde in „Bürgerverein Betzenhausen–Bischofslinde“ umbenannten Verein.

Zu seinen Hauptaufgaben gehörten die Vorbereitungen der Landesgartenschau von 1986 innerhalb des Bürgerbeirates. Für die Gartenschau wurde eine große Blumenhalle nahe dem Flückigersee gebaut. Diese sollte später zu einem eigenen Bürgerhaus für Betzenhausen / Bischofslinde / Mooswald ausgebaut werden.

Auch die Sperrung der Dietenbachstraße als Durchgangsstraße ist ebenso wie die Gründung des Musikvereins Betzenhausen–Bischofslinde mit seinem Namen verbunden.

Mit Rolf Abendschein als 1. Vorsitzenden (1987-2005) kommen wir in die jüngere Vergangenheit des Bürgervereins.

Große Bau- und Umgestaltungsprojekte waren weitgehend abgeschlossen.

Der Bürgerverein versuchte, die Lebensqualität im Stadtteil auch in weniger spektakulären Bereichen zu verbessern. Dazu gehörten die Verminderung des Fluglärms insbesondere durch Sportflieger, sowie

eine Lärmreduzierung durch den Zubringer Mitte, -eine Aufgabe, die sich über Jahrzehnte hinzieht. Der 1963 neu entstandene Stadtteil Bischofslinde konnte 1988 sein 25-jähriges Bestehen feiern; das Fest dazu richtete der Bürgerverein aus; und es gab eine Sonderausgabe des „Bürgerblättles“, dem Presseorgan des Bürgervereins.



Walter Kiefer

Das Jubiläumsfest kam zustande durch ein gutes und kreatives Zusammenwirken von Bürgerverein, Kirchengemeinden, Schule und Vereinen. Auch das bis heute bestehende Seenachtsfest nahm ein Jahr nach der Landesgartenschau 1987 seinen Anfang.

Die enge Verbundenheit mit dem Nachbarstadtteil Lehen (1971 eingemeindet) zeigte sich 1989 bei der 850-Jahrfeier Lehens. Ob Festakt oder großer Umzug, -der Bürgerverein war mit dabei: beim fast endlosen Umzug marschierten die Vorstandsmitglieder des Bürgervereins und einiger Vereine als

bunter Bauernhaufen in entsprechenden Kostümen und starker „Bewaffnung“ durch das frühere Dörfchen.



Willy Kapp

(jeweils an Donnerstagen) auszudehnen.

Leider wurde dieser Markt nach anfänglichem Erfolg immer weniger angenommen, so dass sich die Zahl der Händler stark reduzierte, heute, 2010, kommt nur noch ein großer Obst-Gemüsestand auf diese Seite des Betzenhauser Torplatzes.

Bei der Jahreshauptversammlung 2005 wurde Dr. Thomas Hammerich zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Lange Jahre fehlte dem Bürgerverein ein schriftliches Sprachrohr

Zwischen dem Gründungsjahr des Bürgervereins 1910 und 1952, dem Jahr der Wiedergründung durch Otto Ritt, gab es kein Nachrichtenblatt, in dem die Mitglieder wichtige Themen aus der Arbeit des Bürgervereins nachlesen konnten. Oft fehlten

sogar Sitzungsprotokolle. Erst 1959 beschloss der Vorstand, sich den Lokalnachrichten aus Freiburg – West anzuschließen.

Diese hießen fortan „Lokalnachrichten Freiburg-West und Betzenhausen“. Dieser Quelle, deren Sammlung wir dem früheren Vorsitzenden Walter Kiefer und dem langjährigen zweiten Vorsitzenden Franz Fischer verdanken, entnehmen wir einige wesentliche Texte, welche uns etwas über die Arbeit des Bürgervereins Betzenhausen, ab 1963 unter Einschluss von Bischofslinde, berichten. Bereits in der zweiten gemeinsamen Ausgabe vom Sommer 1959 findet sich ein Titelbild von der Einweihung der Gefallenengedenkstätte auf dem Friedhof bei der Thomaskirche in Alt- Betzenhausen am 24. Mai 1959.

Auch Oberbürgermeister Dr. Brandel war neben vielen anderen Persönlichkeiten unter den Ehrengästen. Dr. Brandel hatte seine Rede mit den Worten: „Wo Bürgersinn lebendig ist wie hier in Betzenhausen, da kann und darf und will der Oberbürgermeister nicht fehlen“ eröffnet. Im Anschluss an die würdevoll gestaltete Einweihungsfeier trafen sich alle Festgäste zu der um ein Jahr verschobenen 50-Jahr-Feier zur Eingemeindung Betzenhausens in die Stadt Freiburg 1908 im Bierhäusle in Lehen.

Im selben Jahr 1959 konnte auch die Betzenhauser Schule ihre 50-Jahrfeier begehen. Dazu hatte Rektor Mußler einen interessanten Artikel über die 5 Jahrzehnte verfasst.

1956 wuchs die Schule auf 850 Kinder! Im September wurde dann die Mooswald-Grundschule fertig, und 370 Schüler wanderten von der Hofackerstraße in diese neue Grundschule. Recht aufschlussreich ist in der gleichen Ausgabe der Lokalnachrichten auch ein Stadtplan für West und Betzenhausen, wonach es auf beiden Seiten des geplanten Baggersees, später Flückigersee, große Veränderungen mit den Planungen eines Friedhofs im Rotlaubgelände, der späteren Paul-Hindemith-Schule sowie der Markuskirche geben sollte. Auch dachte man bereits an die beidseitige Bebauung der damaligen durchgehenden Lehener Straße, später im unteren



Rolf Abendschein

Teil dann Sundgaullee genannt. Alle diese Feiern, ihre Planung und ihre Durchführung gingen nicht ohne die enge Mitwirkung der beiden Bürgervereine in Betzenhausen und Mooswald vonstatten.

Die Weihnachtsausgabe 1967 widmete sich dem damals in Arbeit befindlichen Flächennutzungsplan. Dieser sah vor, auf dem Dauerkleingartengelände im Gewann Untergrün eine Fest- und Ausstellungshalle zu errichten, obwohl die dortigen Grundstücke erst zwischen 1954 und 1961 als Gartenland mit 523 Kleingärten ausgewiesen waren. Die Pachtverträge sollten bis 1984/85 laufen! Der Kleingartenverein schlug stattdessen ein Gelände westlich der Berliner Allee vor; der Bürgerverein gab dazu seine volle Unterstützung. Auch das Sportgelände des SV Eintracht an der Tränkestraße mit neuem Klubheim war im neuen Flächennutzungsplan nicht mehr als Sportgelände ausgewiesen. Hier unterstützte der Bürgerverein ebenfalls den Sportverein und verlangte eine Korrektur des Flächennutzungsplans.

Im gleichen Jahr, in dem der 1. Vorsitzende, Walter Kiefer, Karl Unmüßig ablöste, sprach sich die neue Vorstandschaft gegen die Errichtung von Hochhäusern am Rande des alten Ortsteils Betzenhausens aus. 1968 gab die Stadt den Einsprüchen von Vereinen und Bürgerverein zum Garten- und Sportgelände statt. Sie hat, entgegen dem Vorhaben im Flächennutzungsplan, die ursprüngliche Nutzung beibehalten

Im Herbst 1968 wurde berichtet, der Bürgervereinsvorstand bemängelte, dass eine neue Grundschule für die Bischofslinde erst für 1970 /71 vorgesehen sei, während die Gerhart-Hauptmann-Schule aus allen Nähten platze.

An Allerheiligen, so lesen wir in der Weihnachtsausgabe 1968, sei es eine schöne Tradition, dass der Gesangverein Liederkranz Betzenhausen und der Musikverein Freiburg-West ergreifende Choräle zu Gehör brächten. In jüngerer Zeit hält dazu der jeweilige Bürgervereinsvorsitzende eine kurze Gedenkrede, die musikalische Umrahmung ist geblieben. In der Bischofslinde schritt der Bau der kronenartigen Kirche gut voran. Daneben entstand ein großes

Gemeindezentrum mit Kindergarten. In dieser Zeit war das Tauziehen um den Bebauungsplan zwischen Tränke- und Dietenbachstraße, Sundgaullee und Esso-Motor-Hotel im Gange. Hier sollten auch die Bedarfsflächen für den vierspurigen Ausbau der Sundgaullee mit der künftigen Straßenbahnlinie in Mittellage bereitgestellt werden. 1970 hat



Bau des Bürgerhauses

der Gemeinderat den Bau der Grundschule Bischofslinde genehmigt. Ein Jahr später ging der Bebauungsplan Betzenhausen Nord und West in die Offenlage.

Gewaltigen Protest gab es nach einer Bürgerversammlung gegen die Führung der Paduaallee auf einem 8 Meter hohen und 58 m breiten Damm. Dies stelle eine unerträgliche Grenze zwischen Betzenhausen und Lehen dar. In einer gemeinsamen Aktion aller Bürgervereine im Westen wurde beschlossen, dass dieser einem „Westwall“ gleichende Damm nicht verwirklicht werden dürfe. Die Stadt müsse sich Alternativen überlegen, die schließlich auch gefunden wurden. Von 1975 an gab der Bürgervereiin Betzenhausen / Bischofslinde ein eigenes „Bürgerblättle“ als Nachrichtenblatt heraus.

Überlegungen für ein Jugendzentrum gab es erstmals Ende der Siebzigerjahre

In dem wachsenden Stadtteil Betzenhausen/ Bischofslinde lebten immer mehr Kinder und Jugendliche. Leider gab es für sie, außer in kirchlichen Gruppen, keine Räume zum Sichertreffen und gemeinsamen Spielen. Daher trat der Bürgerverein schon ausgangs der 70er-Jahre an die Stadt heran, ein solches Projekt ins Auge zu fassen. Zu Beginn der 80er-Jahre suchte man dafür ein Gebäude der ehemaligen Gipserrinnung in der



Seit einigen Jahren jedoch gibt es schon intensive Jugendarbeit mit Betreuern in angemieteten kirchlichen Räumen. Da hat „Chummy“ schon sehr Gutes geleistet. Doch kann dies keine Dauerlösung sein.

Harald Albiker

**Bauernmarkt
auf dem
Betzenhauser Torplatz**

Ensisheimer Straße aus. Es sollte für die Jugend rings um den Flückigersee eingerichtet werden. Dort gab es bald Widerstand aus den Anwohnerkreisen. Aber auch andere Institutionen interessierten sich plötzlich für das Haus. Walter Kiefer forderte eine Generaldebatte zum Jugendzentrum im Gemeinderat. Sozialbürgermeister Seeh gab ihm allerdings wenig Chancen. In Freiburg gebe es 12 solcher Häuser, die selten ausgelastet seien. Seit 1991 war klar, dass die Ensisheimer Straße nicht mehr in Frage kam.

Um 2000 gab es einen weiteren massiven Vorstoß: der Jugendrat hatte zu einem Diskussionsabend mit Bürgerverein und verschiedenen Organisationen in die Wentzinger Schulen eingeladen. Die anwesenden Jugendlichen stellten gar keine großen Forderungen: es sollte einen Raum zu Treffs und für Partys mit kleiner Küche, einer Tischtennisplatte geben und die Möglichkeit, auf einem Platz Fußball- und Basketball zu spielen. Während der Stadtteil Mooswald bald Räume im Kellergeschoss des Hüttingerhauses erhielt, ging Betzenhausen-Bischofslinde wieder leer aus. Immerhin wurde 2004 schon mal festgezurrt, dass ein künftiges Jugendzentrum „Chummy“ heißen sollte. Man hatte dafür die Garage unter der Anne-Frank-Schule im Visier, doch auch diesmal gab es massive Klagen der Anwohnerschaft; auch die Umbaukosten schienen zu hoch zu sein.

Neuester Stand: die Jugendräume im Kellergeschoss der Matthäusgemeindesollen für „Chummy“ eingerichtet werden. Termine zur Inbetriebnahme gab es schon. Immerhin sind auch hier Umbauten notwendig, doch in einem wesentlich geringeren Kostenrahmen. Ob der neuerdings angestrebte Zeitraum Frühjahr 2010 wirklich die eigenen Jugendräume bringen wird, ist noch ungewiss.

Hier die „Übersetzung“ der Titelseite

*Lokalverein
des Vororts
Betzenhausen.*

*Freiburg i. B. Betzenhausen,
20. April 1970*

*Die Gründung des Lokalvereins
w/Betzenhausen betr.*

*Ganz ergebenst teilen wir
mit, daß am 10. April ein Lokalverein
Betzenhausen zur Förderung der Inter-
essen des Vorortes gegründet wurde.
Vorläufig zählt der Verein 30 Mitglie-*

*der
x) Erster Vorstand des Vereins ist
Herr Ludwig Kiesel, Mühlenbesitzer.
Nach Drucklegung der...*

*x) Hochverehrlicher
Stadtrat
Freiburg i. B*

Der Bürgerverein heute

Wie schon früher widmet sich der Bürgerverein der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil. Viele der in den 1960iger und 70iger Jahre durchgeführten Maßnahmen entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Gleichzeitig wird in Zukunft unseren Stadtteilzentren ein großes Einkaufszentrum auf dem Brielmangelände Konkurrenz machen. Eine Verarmung unserer zwei Zentren an Geschäften des täglichen Bedarfs – dem am Bischofskreuz und dem am Betzenhauser Torplatz würde viele unserer Senioren von einer direkten und selbstbestimmten Teilnahme am öffentlichen Leben ausschließen.

„Einkaufen in Rollator-Entfernung“ heißt daher das Motto des Bürgervereins. Um unsere Einkaufsmöglichkeiten zu erhalten und zu stärken, haben wir uns der Modernisierung unserer Stadtteilzentren gewidmet, einem Mammutprojekt, in dem viel Kraft steckt, und in das noch viel Kraft gesteckt werden muss.

In internen Überlegungen und runden Tischen, in gemeinsamen Gesprächen mit der Stadtverwaltung haben wir Grundstrukturen entwickelt, nach denen sich unserer Meinung nach der Stadtteil entwickeln soll.

Gleichzeitig benötigen wir Familien in Betzenhausen-Bischofslinde, denn Familien sind – auch in finanzieller Hinsicht – der Motor eines Stadtteils.

Wir mussten und müssen deshalb die Lücken im Angebot für Kinder und Jugendliche schließen. Nach langem Hin und Her gelang es einen neuen Bolzplatz einzurichten. Auch haben die Umbaumaßnahmen für das Kinder- und Jugendzentrum Chummy begonnen. Leider blieb bis heute die Anstrengung für eine Wiederöffnung des Freibeckens des Westbads erfolglos.

Geglückt ist demgegenüber der Erhalt der Gerhart-Hauptmann-Schule als Werkrealschule.

Zum Erhalt der Lebensqualität im Stadtteil gehört natürlich auch die Sorge um den historischen Ortskern an Dietenbach- und Tränkestraße, dies allerdings mit wechselndem Erfolg.

Die Sauberkeit an der Dreisam ist ein zentrales Anliegen. Durch Putzeten und das Stiften eines Abfalleimers im Bereich der Gaskugel konnte hier schon viel erreicht werden.

Glanzpunkte unseres Stadtteils sind sicher die zwei beleuchteten Weihnachtsbäume, die der Bürgerverein jedes Jahr am Betzenhauser Torplatz und am Platz in Bischofslinde stellt.

In vielen Fragen ist die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wichtig, seien es die Bürgervereine der Nachbarstadtteile oder der Ortschaftsrat

Lehen. Ein Bürgerhock lässt sich nur mit einer Gemeinschaft der Vereine im Stadtteil veranstalten. Das Totengedenken am 1. November berührt den ganzen Stadtteil.

Die Arbeit des Bürgervereins zeigt sich so in vielen kleinen und großen Aktionen im Stadtteil, die manchmal kaum bemerkt für die Wohl-Fühl-Atmosphäre sorgen.

Dr. Thomas Hammerich

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2010

Dr. Thomas Hammerich (Vorsitzender)
Christine Sturm (Stv. Vorsitzende)
Nicolai Bischler (Schriftführer)
Arnold Löffler (Schatzmeister)

Beisitzer und Beisitzerinnen:

Beate Dietzemann
Beate Hagel
Ralf Ullrich
Franz Bühler
Alexander Langenbacher
Bernd Füllbier
Axel de Frenne

Sonderseiten
zum 100 jährigen Bestehens des Bürger-
vereins Betzenhausen-Bischofslinde

Redaktion: Harald Albiker
Satz und Layout: Nicolai Bischler